

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 157.

42. Jahrgang.

Donnerstag den 13. Oktober 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge, findet die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten auch im hiesigen Oberamtsbezirk, der hiefür mit den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg und Marbach den II. Wahlkreis bildet, Donnerstag den 27. Oktober 1881 von Vormittag 10 bis Abends 6 Uhr, ununterbrochen statt, s. Staatsanz. v. 18. September No. 219, und sind im hiesigen Oberamt die Wahlbezirke, anschließend an die genannter Oberämter, die Wahlvorsteher in ihnen und deren Stellvertreter, die Abstimmungsorte und Abstimmungslokale für die einzelnen Wahlbezirke wie folgt bestimmt worden:

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.	Abstimmungsort und Abstimmungs-Local.
76.	Waiblingen, Stadt, I. Bezirk, Stadttheil links der Hauptstraße nach Winnenden vom neuen Bahnhof her durch die lange Gasse, vorüber am Haus des Schuhmacher Haug, und bis an's letzte dem Steinbrecher Grüninger gehörende.	Stadtschultheiß Egel in Waiblingen, Stellvertreter Gemeinderath Herzog dort.	Waiblingen, Rathhaus, Sitzungszimmer.
77.	Waiblingen, Stadt, II. Bezirk, Stadttheil rechts obiger Straße und Gasse, siehe No. 76, vom Bahnhof an bis an's Bierbrauer Fischer'sche Haus.	Jakob Friedrich Pfeleiderer, Rothgerber in Waiblingen, Stellvertreter Kaufmann Friedrich Pfander dort.	Waiblingen, Rathhaus, Waisengerichtszimmer.
78.	Weinstein.	Gemeinderath Kinkler in Waiblingen, Stellvertreter Gemeindepfleger Häberle in Weinstein.	Weinstein, Rathhaus.
79.	1) Birkmannsweiler, 2) Baach, 3) Bürg, 4) Höfen.	Schultheiß Körner in Höfen, Stellvertreter Gemeindepfleger A. Haller in Birkmannsweiler.	Birkmannsweiler, Rathszimmer im Pfarrhaus.
80.	1) Bittensfeld, 2) Hochdorf.	Schultheiß Pöpple in Hochdorf, Stellvertreter Schullehrer Sälzer in Bittensfeld.	Bittensfeld, Rathhaus.
81.	Endersbach.	Oberamtspfleger Simon in Waiblingen, Stellvertreter Gemeinderath Lang in Endersbach.	Endersbach, Rathhaus.
82.	1) Großheppach, 2) Kleinheppach.	Schultheiß Hoch in Großheppach, Stellvertreter Gemeinderath Gottfr. Klopfer dort.	Großheppach, Rathhaus.
83.	Hegnach.	Verwaltungs-Actuar Rapp in Waiblingen, Stellvertreter Gemeindepfleger Ludwig in Hegnach.	Hegnach, Rathhaus.
84.	Herdtmannsweiler.	Gemeinderath Wahl in Winnenden, Stellvertreter Stiftungspfleger Hafner in Winnenden.	Herdtmannsweiler Schul- und Rathhaus.
85.	Hochberg.	Schultheiß Wildermuth in Hochberg, Stellvertreter Gemeinderath Klemm dort.	Hochberg, Rathszimmer im Schloßgebäude.
86.	Hohenacker.	Schullehrer Proß in Hohenacker, Stellvertreter Gemeinderath Gottfried Klingler in Hohenacker.	Hohenacker, Schul- und Rathhaus.
87.	1) Korb, 2) Hanweiler.	Verwaltungscandidat Ernst Baumeister in Waiblingen, Stellvertreter Stiftungspfleger Nagel in Korb.	Korb, Rathhaus.
88.	1) Leutenbach, 2) Nellmersbach.	Gemeinderath Joh. Bölle in Leutenbach, Stellvertreter Gemeinderath Christian Munnz in Leutenbach.	Leutenbach, Rathhaus.
89.	Neckarrens.	Schultheiß Widmann in Neckarrens, Stellvertreter Kunstmühlebesitzer Schied in Neckarrens.	Neckarrens, Rathhaus.
90.	Neustadt.	Schultheiß Häfner in Neustadt, Stellvertreter Gemeinderath Friedr. Märterer in Neustadt.	Neustadt, Rathhaus.
91.	1) Oppelsbohm, 2) Brekenacker, 3) Niederehard, 4) Neischelbronn, 5) Reitersburg.	Verwaltungs-Actuar Wadenhut in Winnenden, Stellvertreter Schullehrer Spahr in Oppelsbohm.	Oppelsbohm, Schul- und Rathhaus.

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.	Abstimmungsort und Abstimmungs-Local.
92.	1) Breuningsweiler, 2) Buoch, 3) Reichenbach, 4) Steinach.	Schultheiß Halbgewach in Buoch, Stellvertreter Kronenwirth Baun in Buoch. Schultheiß Schmid in Schwaikheim, Stellvertreter Gemeinderath Wieland in Schwaikheim.	Buoch, Schul- und Rathhaus. Schwaikheim, Rathhaus.
93.	Schwaikheim.	Schultheiß Hartmann in Strümpfelbach, Stellvertreter Deconom Weishaar in Strümpfelbach.	Strümpfelbach, Rathhaus.
94.	Strümpfelbach.	Stadtschultheiß Jent in Winnenden, Stellvertreter Gemeinderath Cloß in Winnenden.	Winnenden, Rathhaus, II. Stock.
95.	Winnenden, I. Bezirk Stadttheil vom Bahnhof an einschließlich desselben, links der Hauptstraße durch die Stadt, bis an's letzte Haus auf dieser, der linken Seite, an der Straße nach Birkmannsweller.	Stadtpfleger Kallenberg in Winnenden, Stellvertreter Gemeinderath Dobler in Winnenden.	Winnenden, Rathhaus, I. Stock.
96.	Winnenden, II. Bezirk, Stadttheil rechts der Hauptstraße vom Bahnhof, von Rothgerber Hild Haus bis zu dem Pflüger'schen Haus außerhalb des oberen Thor.		

Die Schultheißenämter haben dies, Tag und Stunde der Wahl von Vorm. 10 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen, die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Abstimmungsorte und Abstimmungslocal, sowie die Namen der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter in den Gemeinden in ordnungsgemäßer Weise Dienstag den 18. d. Mts. Morgens bekannt zu machen und spätestens bis Mittwoch 19. d. Mts., Morgens 8 Uhr, den Vollzug dieser Bekanntmachung hieher anzuzeigen. Die Titelblätter der Wählerlisten sind von den Ortsvorstehern gehörig auszufüllen, insbesondere sind wo ein Wahlbezirk mehrere Gemeinden umfaßt, unter der Nr. desselben auf dem Titelblatt diese aufzuführen wie sie oben erwähnt sind und heißt es dann „der Gemeinden 1) . . . 2) . . .“ u. u. u. Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sofort von dieser ihrer Bestellung in Kenntniß zu setzen und sie zu veranlassen, sich mit den Wahlvorschriften, namentlich dem Wahlgesetz vom 31. Mai 1869 und dem Reglement dazu v. 28. Mai 1870, Nr. 1 des Reg.-Bl. v. 1871, Seite Klein 1 bis 18, bekannt zu machen, ihnen dieses Blatt, Reg.-Bl., zum Lesen zu überlassen, und ebenso die Blätter des Remsthalboten, in welchen auf diese Wahl Bezug habendes erscheint, wie z. B. Nr. 126. 145. 146 d. Bl., die gegenwärtige Nummer und folgende, soweit sie ihnen nicht amtlich zukommen, und Eröffnungs-Bescheinigungen derselben bis 17. d. Mts. Morgens hieher vorzulegen, außerdem haben sie dafür zu sorgen, daß Wahlurnen (verdeckte Gefäße zum Einlegen der Stimmzettel) in den Abstimmungslocalen vorhanden sind.

Den 10. October 1881. R. Oberamt. Schöffler.

### Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. an werden Telegramme am Postschalter zur Beförderung zum Telegraphen-Amt angenommen. Die Beförderung erfolgt durch die Postunterbediensteten in nachstehender Weise, nemlich:

- 7 Uhr 30 Min. Vorm.,
- 9 " 50 " "
- 2 " — " Nachm.,
- 3 " 15 " "
- 5 " 50 " " und
- 7 " 15 " Nachm.

Außerdem werden Telegramme durch die Telegraphenboten anlässlich der Telegrammbestellung so oft dieselben in die Nähe des R. Postamts kommen zum Telegraphenamt befördert.

Waiblingen, den 10. October 1881. R. Postamt. Geh.

#### Waiblingen.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1881/82 nunmehr die Rate auf 7 Monate verfallen ist, so werden diejenigen, welche noch im Rückstande sind, hiemit zur sofortigen Bezahlung der verfallenen Hälfte aufgefordert. Wer dieser wiederholten Aufforderung nicht nachkommt, hat Vorladung zu erwarten.

Den 11. October 1881. Stadtschultheißenamt.

Postameralamt Waiblingen.

### Verkauf von Portugieserweinstock.

Am

Freitag den 14. Oktober

Mittags 12 Uhr

werden aus dem R. Weinberge zu Stetten im Keltnerhäuschen daselbst ca. 26 hl Portugieserweinstock parthienweise im Aufstreich verkauft.

Waiblingen, den 8. October 1881. R. Postameralamt. Guckmann.

#### Winnenden

Oberamts Waiblingen.

In der Konkursache des

Friedrich Kiedaisch, Drehers hier,

kommt am

Samstag, den 15. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause im wiederholten Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2stöck. Wohnhause mitten in der Stadt, angekauft zu 2000 Mark.

10 Nr 14 M. Baumwiese im untern Stöckach, angekauft zu 910 Mark.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 8. Oktbr. 1881.

Konkursverwalter:  
Rathschreiber Nagel.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Meine selbstverfertigte

**Eiernudeln,**

sowie

**Nordhäuser**

**Kornbranntwein**

empfehlen

J. Kasper, Conditior.

Waiblingen.

**Neue holl.**

**Boll-Häringe**

pur Milchner

per Stück 12 Pfg. empfiehlt in schöner großer Waare

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie ein

**Eiernudel-Geschäft**

angefangen hat, und empfiehlt solche bei stets guter und frischer Waare.

Achtungsvollst

Sophie Oswald,

wohnhaft bei Hrn. Rfm. Scheffel.

Strümpfelbach  
im Remsthal.  
Eisenbahnstation Endersbach.  
**Herbst-Anzeige.**



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am  
**Donnerstag den 13. Oktober**  
und kann sofort Weinmost gefaßt werden.

Der Ertrag ist zu 5000 Hektoliter geschätzt. Bei dem schönen Stand der hiesigen Weinberge und der vollkommenen Reife der Trauben ist ein gutes Erzeugniß zu hoffen.

Täglich viermalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Endersbach. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.  
Den 8. Oktober 1881.

Schultheißenamt.  
Sartmann.

Schwaibheim.  
Die allgemeine  
**Weinlese**



Hat hier am

**Mittwoch den 12. ds. Mts.**

Begonnen und kann sofort Weinmost abgefaßt werden, bemerkt wird, daß die Kelter und die Weinberge auf der Markung Korb sich befinden.  
Den 10. Oktober 1881.

Schultheißenamt.  
Schmid.

Korb / Steinreinach,  
bei Waiblingen.

**Herbst-Anzeige.**



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am nächsten  
**Donnerstag den 13. d. Mts.**

und kann schon Tags darauf Weinmost gefaßt werden.  
Der zu 4000 hl geschätzte Ertrag verspricht bei dem sehr schönen Stand der Trauben eine ganz gute Qualität.

Die Herren Weinkäufer sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.  
Den 10. Octbr. 1881.

Schultheiß Daik.

Hohenader.

**Herbst-Anzeige.**



Die allgemeine Weinlese beginnt hier am  
**Mittwoch den 12. d. M.**

und kann schon in den darauf folgenden Tagen Weinmost abgefaßt werden. Der Reifegrad der Trauben läßt ein gutes Gewächs in Aussicht nehmen. Erzeugniß 600 hl.

Den 10. Oktober 1881.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Zum bevorstehenden Herbst empfiehlt

**Pulver und Feuerwerk**

aller Art zu billigsten Preisen

A. Graser.

**Bäckerei- und Wirthschafts-Empfehlung.**

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Erbstetten nach Korb ins Gasthaus „zum Hirsch“ verlegt habe, eröffne ich meine Wirthschaft mit Bäckerei am  
**Kirchweihsonntag den 16. Okt.**



und empfehle mich daher mit reinen alten und neuen Weinen, Most u. s. w., nebst ausgezeichnetem Kuchen dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den



Herrn Reisenden mit ausgezeichnetem Logis und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs pünktlichste und billigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll  
**Christian Ruoff, Hirschwirth.**

Korb, den 11. Oktober 1881.

Da ich Familienverhältnissen halber mein Gasthaus „zum Hirsch“ an Herrn Ruoff aus Erbstetten verkauft habe, so sage ich sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum meinen besten Dank, und bitte das mir seither in so hohem Grade zugewandene Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Mit Hochachtung  
G. H. Weishaar.

Waiblingen.  
Einen

**Kellernzuber**

hat zu verkaufen

Wittwe Masenkrey.

Neustadt.

Vor etwa 14 Tagen wurde in meiner Wirthschaft etwas

**Geld**

gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann es bei mir abholen.

G. Müller, Bäcker.

Waiblingen.

Ganze und gespaltene

**Victoria-Erbsen,  
Perl-Bohnen und  
Heller-Linsen**

empfehlst in neuer gutkochender prima Waare billigst

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Das Ausgraben von einem halben Mrg.  
**Sichorien**

hat zu veraccordiren

Carl Durchlauf  
„zur Sonne“.

**Nach Hilfe Suchend,**  
durchliegt mancher Kranke die Gedanken, sich fragen, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; es wählt und wühlt in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Bezug die Broschüre „Gratis-Ausgang“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Broschüre ist in 450. Auflage erschienen. Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Nützliche Mittheilung: Wir möchten hiermit unsere verehrten Hausfrauen wiederholt zu einem praktischen Versuch mit dem nun in bald zehnjähriger Anwendung bewährten garantirt chlorfreien „ächten Dr. Link'schen Fettlängemehl“ veranlassen, weil dieses für jeden Haushalt so bequeme Produkt von Staatsanstalten, Fabriken, Hotelbesitzern und Privaten des In- und Auslandes als das anerkannt billigste, kräftigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel auf's Wärmste empfohlen wird. Dasselbe dient nach der Gebrauchsanweisung für feinste wie für grobe Wäsche, Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffe, für Gläser, Porzellan, Steingut, Fußböden, Lampen etc. und wird überall angewandt, wo es sich um leichte Entfernung hartnäckiger, zumal fettiger Unreinigkeiten aus Stoffen und Materialien aller erdenklichen Art handelt. Da Nachahmungen existiren, wird man wohl thun, um ächtes Dr. Link'sches Fabrikat zu erhalten, nur geschlossene Packete zu kaufen und genau darauf zu achten, daß diese mit der den Namen des Fabrikanten Julius Bessy in Stuttgart tragenden Dr. Link'schen Schutzmarke versehen sind.

**Wohnungsmieth-Verträge**  
sind zu haben bei  
C. F. Bua.

**Württemberg.**

— Vom 11.—24. October je einschließlich bezw. während des heutigen Herbstes werden von den Bahnhöfen Waiblingen und Eundersbach aus theils vermehrte, theils neue Personenpostfahrten ausgeführt, so daß mit Einschluß der regelmäßigen Personenpostfahrten während jener Zeit die folgenden Postverbindungen bestehen werden:

**I. Waiblingen.**

**Waiblingen—Korb.**

	Vorm.	Vorm.	Nachm.
aus Waiblingen Bahnhof	6 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	8 <sup>15</sup>
über Waiblingen Stadt,			
in Korb	7 <sup>5</sup>	11 <sup>30</sup>	9—
aus Korb	5 <sup>25</sup>	9 <sup>15</sup>	6 <sup>15</sup>
über Waiblingen Stadt,			
in Waiblingen Bahnhof	6 <sup>10</sup>	10—	7—

**II. Eundersbach.**

**1) Eundersbach—Schnaitth.**

	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
aus Eundersbach	6 <sup>5</sup>	11—	2 <sup>45</sup>	8 <sup>20</sup>
über Deutelsbach,				
in Schnaitth	6 <sup>50</sup>	11 <sup>45</sup>	3 <sup>30</sup>	9 <sup>5</sup>
aus Schnaitth	5 <sup>10</sup>	8 <sup>40</sup>	1 <sup>50</sup>	6 <sup>30</sup>
über Deutelsbach,				
in Eundersbach	5 <sup>50</sup>	9 <sup>20</sup>	2 <sup>30</sup>	7 <sup>10</sup>

**2) Eundersbach—Stetten i. N.**

	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
aus Eundersbach	6 <sup>5</sup>	11—	2 <sup>45</sup>	8 <sup>20</sup>
in Stetten i. N.	6 <sup>45</sup>	11 <sup>40</sup>	3 <sup>25</sup>	9—
aus "	5 <sup>20</sup>	8 <sup>50</sup>	2—	6 <sup>40</sup>
in Eundersbach	5 <sup>50</sup>	9 <sup>20</sup>	2 <sup>30</sup>	7 <sup>10</sup>

**3) Eundersbach—Strümpfelbach.**

	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.
aus Eundersbach	6 <sup>5</sup>	11—	2 <sup>45</sup>	8 <sup>20</sup>
in Strümpfelbach	6 <sup>50</sup>	11 <sup>45</sup>	3 <sup>30</sup>	9 <sup>5</sup>
aus "	5 <sup>10</sup>	8 <sup>40</sup>	1 <sup>50</sup>	6 <sup>40</sup>
in Eundersbach	5 <sup>50</sup>	9 <sup>0</sup>	2 <sup>30</sup>	7 <sup>10</sup>

Stuttgart, 8. Okt. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgendes königliche Dankschreiben: **Edeloch Friedrichs Hofen 5. Okt. 1881.** Mein lieber Staatsminister des Innern Dr. von Sied! Dank dem einmütigen und aufopfernden Zusammenwirken aller Theilhaber, insbesondere der Stadtgemeinde Stuttgart und der Staatsbehörden, welche der Württembergischen Landesgewerbeausstellung eine würdige Stätte bereitet, des Prääsidenten und der Mitglieder des Exekutivauschusses, welche in uneigennützigster und umsichtiger Weise ihre Kraft zum Besten des Werkes eingesetzt, insbesondere aber der so zahlreich erschienenen Aussteller aus Württemberg und Hohenzollern, die sämmtlich das Beste, was Sie vermocht, mit Geschick und Geschmac zur Erscheinung zu bringen bestrebt waren, hat unsere Landesausstellung einen Erfolg errungen, der alle zuvor gehegten Erwartungen übertrifft. Es drängt mich daher, jetzt bei dem Schlusse derselben allen, welche zu dem schönen Ergebnisse beigetragen ebenso wie auch den Mitgliedern des Preisgerichts, die sich ihrer mühevollen und schwierigen Aufgabe mit Eifer und Hingebung entledigt, Meinen königlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche von Herzen daß die Ausstellung, die ein so befriedigendes Bild der Leistungsfähigkeit unseres Volkes geboten, durch die Eröffnung weiterer Absatzgebiete für das Gedeihen unserer Industrie von nachhaltigem Vortheil und durch die Belehrung und Anregung, die sie gewährt, von reichem Segen für die fernere Entwicklung derselben sein möge. Zugleich hoffe ich aber auch, es werde die Anerkennung, die dem Gelingen zu Theil geworden, für Alle ein Sporn sein, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu schreiten, auf daß wir eine würdige Stelle behaupten im friedlichen Wettkampfe der Völker zum Heile und zur Ehre der Schwäbischen Heimath und zum Ruhme des deutschen Vaterlandes! Indem ich Sie beauftrage, von Vorstehendem allen Theilhaber Kenntniß zu geben, drücke ich Ihnen, der Sie von Anfang an mit unverdrossener Hingebung für das Gelingen des Unternehmens gearbeitet, Meinen besonderen Dank aus und verbleibe, Mein lieber Staats-Minister des Innern Dr. v. Sied, Ihr gnädiger König Karl.

Stuttgart, 10. Okt. (Ausstellung.) Gestern Abend Punkt 5 Uhr fand der Schluß der Württemb. Landesgewerbeausstellung statt. Schon von 3 Uhr ab hielt das Publikum die Gallerien und Parterreplätze besetzt welche die Aussicht auf die Fontäne gestatten, um welche sich das kurze Schauspiel des Schlußes abspielen sollte, zu dem kurz vor 5 Uhr sämmtliche 3 Musikkapellen erschienen. Mit dem Vortrage des König-Karl-Marsches begann die Schlußfeier; nach diesem warf Präsident Dr. Jobst einen kurzen Rückblick auf die so gelungene Ausstellung und mit dem Wunsche, daß sie zum Segen von Gewerbe und Handel des Landes werde, dankte er für das von allen Seiten entgegengebrachte Interesse

für die Ausstellung. Hierauf ergriff S. H. Prinz Weimar das Wort und erklärte Namens S. M. des Königs die Ausstellung für geschlossen. Auch er gab dem Wunsche des Königs, daß die Ausstellung der Industrie und dem Handel Württembergs von dauerndem Nutzen sein möge Ausdruck und schloß mit einem begeisterten Hoch auf den König, das jubelnd von den Tausenden, welche den Redner umstanden aufgenommen wurde und an das die Nationalhymne sich angeschlossen, mit deren letzten Ton die Ausstellung erst als geschlossen zu betrachten war, denn nun strömten die Massen nach dem Ausgange dem Garten zu. Ueber eine halbe Stunde dauerte es, bis das Haus sich entleert hatte. Im Garten und Keller entwickelte sich hierauf zum letztenmale ein großartiges Leben. Alle 3 Kapellen spielten und zeitweise war kaum durchzukommen, wo immer man sich auch bewegen wollte; denn es waren allein 6500 Besucher mit Tageskarten und ebenso viele Abonnenten anwesend. Die Konzerte dauerten bis 10 Uhr Abends neben der elektrischen Beleuchtung erfreute bengalisches Licht das Publikum, in welchem alle Theile des Gartens abwechselnd schwammen, was zauberhaft schön aussah. — Auch am Samstag war der Besuch stark gewesen; über 4500 Personen hatten Tageskarten gekauft. Dem entsprechend war der Kosum auch ein sehr bedeutender; Gestern 8000 Liter, an 800 Flaschen Bier und 80 Flaschen Champagner. Während der letzten Woche 3200 Liter Bier und 200 Flaschen Champagner. — Schon die erste Stunde heute Vormittag genügte, um aus der schön geordneten Ausstellung ein Bild der Zerstörung zu schaffen.

**Deutsches Reich.**

**Salle a. d. S., 8. Okt.** Das Deficit der hiesigen Ausstellung beträgt laut „Fr.-Z.“ ca. 50 000 Mt.

**Verschiedenes.**

(Sonderbare Rutschpartie.) Zur Zeit, da noch die Festung Luxemburg ein uneinnehmbar geglaubtes Bollwerk gegen Frankreich bildete, als noch keine Eisenbahn ihren Weg in das zerklüftete Terrain gefunden, kein Viaduct, die Gründe überbrückend, bequeme Wege geschaffen hatte, führten nur wenige äußerst steil angelegte Straßen von der auf einem schroff abfallenden Felsplateau gelegenen Oberstadt in die unteren Theile derselben. Eine dieser Straßen, der Pfaffenthaler Weg, auf dessen halber Höhe ein Wachtthaus stand zeichnete sich ganz besonders durch seine Schroffheit aus. Denselben im Winter bei gefrorener Erde hinauf oder hinab zu gehen, war ein so halbsbrecherisches Wagniß, daß die früheren Commandanten sich bemogen gefunden hatten, einen Befehl zu erlassen, welcher den Offizieren bei Glätteis den Gebrauch eines Stockes, den Mannschaften das Tragen von Eisshuhen gestattete. Zur Zeit, da folgendes wahrhaftige Vorkommniß sich zutrug, commandirte nun in Luxemburg ein militärischer Selbstherrscher, der mit dieser Anordnung seiner Vorgänger nicht einverstanden war. Er erklärte sie für durchaus unsoldatisch. Um ihre Entbehrlichkeit ad oculos zu demonstrieren, beschloß der alte Herr eines Morgens, als die Wege spiegelglatt gefroren waren, seiner Jahre und der nicht mehr ganz tactfesten Beine uneingedenk, die Wache auf dem Pfaffenthaler Berge in höchst eigener Person zu inspiziren. Den rothaufgeschlagenen Generalsmantel wahrhaft königlich um die Schultern gehängt, passirte er das alte Thor und bewegte sich im berausenden Gefühl seiner erhabnen Stellung, das ihn in keiner Lage seines Lebens verließ, mit stolzem Adlerschritt bergabwärts; wenige Schritte vor ihm her trappelte — im grellen Contrast zu ihm — ein altes Mütterchen mit einer Kiepe auf dem Rücken ins Thal hinab. Sobald der vor der Wache stehende Posten des Ulgewaltigen ansichtig wird, brüllt er aus Leibesträften sein donnerndes: „Hrrraus!“ Die Wachmannschaft, als gälte es das Vaterland zu retten, bricht im wilden Laufe hervor und greift zu den Gewehren. In demselben Augenblick aber verliert der alte Herr plötzlich den Boden unter den Füßen, kommt in's Rutschen und saust unaufhaltbar auf die vor ihm hertretende Alte zu. Im Nu sitzt diese gleichfalls auf der glatten Bahn, der Herr General kommt rittlings hinter ihre Kiepe zu sitzen, und lustig segelt das ungleiche Paar an der feierlichst präsentirenden Wache vorbei in die Tiefe. Zum Glück hatte die groteske Rutschfahrt außer einigen unbequemen Contusionen für den Herrn Commandanten keine ernstliche Folgen, während sie für die Offiziere und Mannschaften das erprießliche Resultat des Wiederintraftretens der alten Vorsichtsmaßregeln ergab.

Frankfurter Gold-Kurs vom 10. Okt. 1881.	Rmt.	Pf.
20 Franken-Stücke	16	15—18
Englische Sovereigns	20	34—39
Russische Imperiales	16	73—78
Dulaten	9	61 G.
Dollars in Gold	4	23 G.